

Nordlippe

# Kosten-Plus kippt Museumsplan

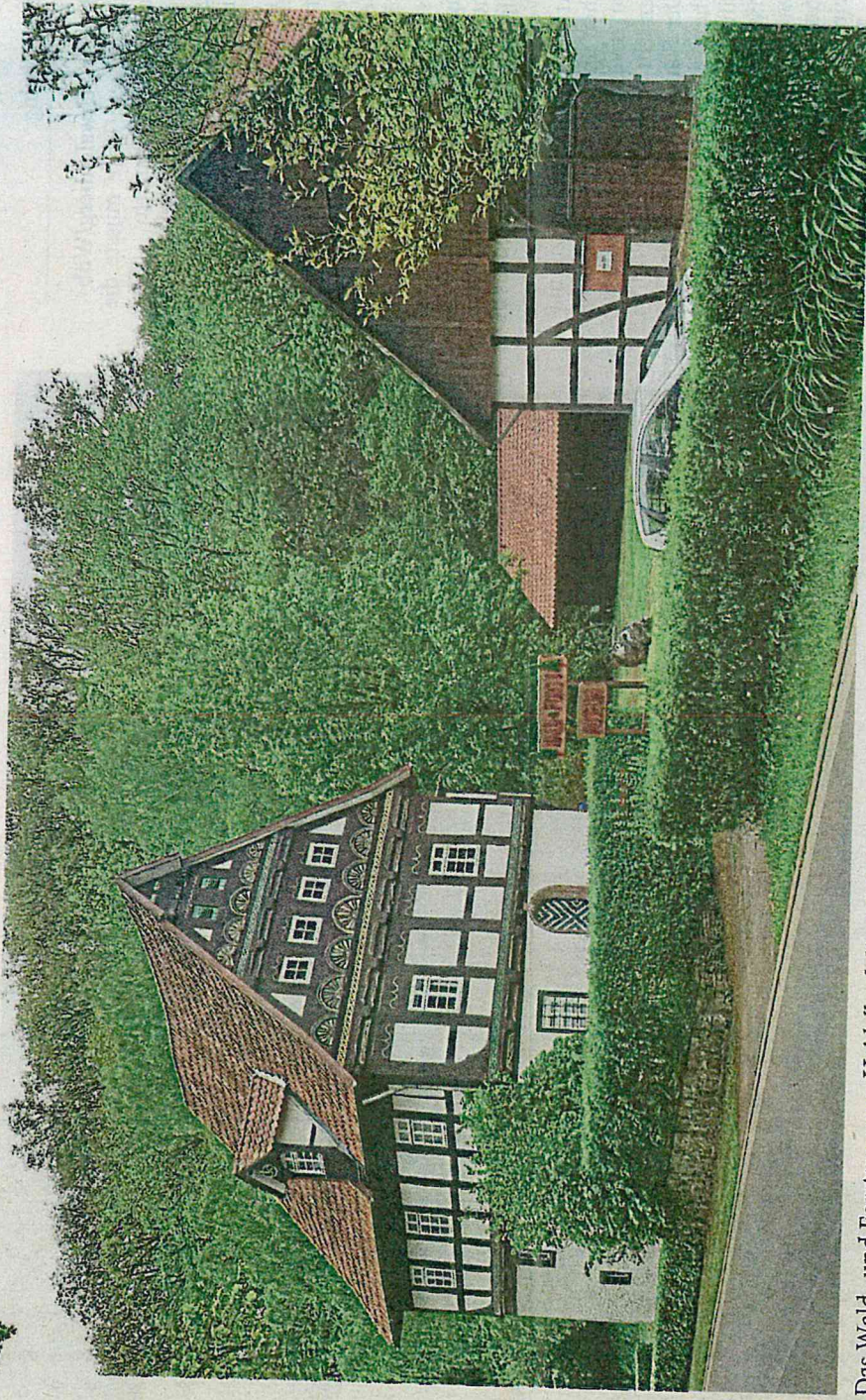
Das Wald- und Forstmuseum Heidelberg kann nicht wie geplant umgestaltet werden. Mit Fördergeldern und Betriebskosten geht zwar alles klar, doch der Bau würde fast ein Drittel teurer werden.

Jens Rademacher

**Kalletal-Heidelberg.** Die ehrgeizigen Pläne für den Umbau des Wald- und Forstmuseums Heidelberg zum „Walderlebniszentrum“ lassen sich nicht umsetzen – zumindest nicht zu den bislang diskutierten Bedingungen. Darüber hat Kalletals Bürgermeister Mario Hecker gestern Abend den Gemeinderat informiert. Grund ist die allgemeine Kostenexplosion im Bau-sektor – der Umbau wäre mit 2,55 Millionen Euro etwa 580.000 Euro teurer geworden als im Jahr 2018 vorgesehen.

Das ist für Hecker, der sich stets für das Projekt ins Zeug gelegt hatte, und andere Beteiligte wie Dr. Ute Röder vom Kreis Lippe umso bitterer, als offenbar Fördermittel für die bislang auf 1,97 Millionen Euro taxierte Investition fließen würden. Auch für die viel diskutierten Betriebskosten gäbe es nach Heckers Worten eine Lösung.

„Doch das hilft uns am Ende alles nicht weiter, weil der Ratsbeschluss von Oktober 2018 und der ähnlich lautende Kreistagsbeschluss besagen, dass wir zwei Millionen Euro nicht überschreiten dürfen“, sagte Hecker gestern auf LZ-Anfrage. Fazit: Der Beschluss könne unter den aktuellen Bedingungen nicht umgesetzt werden. „Für mich ist die Sache eine Herzensangelegenheit, und ich habe mich wirklich reingehängt“, sagt der Bürgermeister. Doch er räumt auch



Das Wald- und Forstmuseum Heidelberg liegt derzeit im Dornröschenschlaf. Foto: Gemeinde Kalletal

ein: „Wenn wir es jetzt auf den Weg brächten, wären es 2,55 Millionen Euro – das ist schon eine Hausnummer.“ Jetzt sollten die Fraktionen darüber diskutieren, was nun passieren soll. Zuvorsichtlich zeigt sich der Bürgermeister allerdings nicht, dass ein weiterer Fördergeber für den finanziellen Mehraufwand ge-

funden werden kann. Die Baukostenschätzung hatte Museumsplaner Dr. Ulrich Hermanns aus Münster auf Heckers Bitte aktualisiert. Wie berichtet, sollte das Museum zum „Walderlebniszentrum Heidelberg“ umgebaut werden – inklusive einem „Waldauge“ als Neubau und neu konzipierter Ausstellung. Zielgruppe: Touristen, Kindergartenkinder und Grundschüler.

Nach dem Ratsbeschluss 2018 hatten Hecker und Dr. Röder, die beide den Vorstand des Vereins Wald- und Forstmuseum Heidelberg bilden, viele Stellen angesprochen, um die Finanzierung zu sichern. Maximal 200.000 Euro wollten Gemeinde und Kreis jeweils zu den Investitionskosten beisteuern. Auch von den jährlichen Betriebskosten wollten sie je maximal 57.500 Euro übernehmen. Gerade die Frage, ob der Betrieb für diese Kosten zu machen wäre, hatte auch Skepsis ausgelöst. Doch dafür hätte es

nach Heckers Angaben inzwischen sogar eine Lösung gegeben: Denn das NRW-Schulministerium habe signalisiert, dass es dem Museum zwei halbe Lehrtage zuordnen würde. Er habe das Projekt Ministerin Yvonne Gebauer vorgestellt, die es positiv aufgenommen habe. „Damit hätten wir die Unterhaltungskosten senken können.“ Fördermittel und Geld der NRW-Stiftung hätten wohl den Umbau zu den bisherigen Kosten finanziell möglich gemacht. Doch andere Abstimmungen dauerten deutlich länger als erwartet, so mit dem Landesverband Lippe. Dem gehören nach Heckers Angaben das Grundstück und das Fachwerkgebäude, die denkmalgeschützte Wasermühle. Die Gemeinde Kalletal, die Eigentümerin der Scheune ist, nutzte die Räume bislang in Erbpacht. Und von der früheren Landesverbands-Vorsteherin Anke Peitmann habe es die mündliche Zusage gege-



Nach den Plänen sollte ein Baummodell im Gebäude stehen. Das Untergeschoss hätte die Baumwurzeln gezeigt. Foto: Büro „Ausstellung Medien Transfer“, Dr. Ulrich Hermanns, Münster

Sie erreichen den Autor per E-Mail an [jrademacher@lz.de](mailto:jrademacher@lz.de) und unter Telefon (05261) 9466-13.

Vothoer Zeitung 01.10.2021